

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 30.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 13. Mai 1910.

Nummer 38

Aus dem Staate.

Die Stadt Plattsmouth hat darum nachgefragt, Briefträger zu erhalten.

Der Stadtrath von Pierce hat die Saloonlizenz von \$750 auf \$1,000 erhöht.

Die Brüder Wright sind engagiert worden für die Staatsfair, die im Herbst, um Fahrten mit ihrem Luftschiff zu machen.

Zu McCool Junction ist Jacob Weich angeklagt, Frau Zool ermordet zu haben.

Der etwa 20 Meilen südlich von Table Rock wohnhafte Robert Vethel kam am Sonntag zu Table durch den Einbruch einer Brücke über die er fuhr.

Flußschiffahrt auf dem Missouri zwischen Omaha und Decatur, Iowa ist von W. A. Smith mit dem Vademecum "Eagle" eröffnet worden.

Zu Snyder brannte der Leihstall von Willoughby Bros. nieder, einen Schaden von über \$3,000 verursachend.

Am Abend des 9. Juni findet in Kearney das jährliche Bankett der Demokraten statt.

Zu St. Paul starb an den Folgen eines Schlaganfalls der Kontraktor D. J. Johnson im Alter von 81 Jahren.

Die Stadt Lincoln behauptet, daß ihre Wasserwerke nach Abzug von Zinsen, Entwertung und anderen Kosten, einem Reinertrag von etwa \$50,000 im Jahr brachten.

Der Prozeß gegen S. G. McIntire, welcher angeklagt ist, zu Milton am 16. April 1908 D. J. Samilton ermordet zu haben, war letzte Woche vor, doch behaupteten die dem Angeklagten gestellten Verteidiger, nicht vorbereitet zu sein.

Nächste Woche ist die Großloggen-Convention des Ordens der Hermannsöhne von Nebraska die in Lincoln stattfindet.

Die neue deutsche lutherische Kirche, welche 8 1/2 Meilen südwestlich von Tecumseh gebaut wurde, ist am Sonntag eingeweiht worden.

Die Lincolner Aerie No. 147 des Ordens der "Eagles" hat die Mante in's Korn geworfen in Bezug auf die Haltung von Getränken in ihren Clubräumen.

Die "Law & Order League" scheint sehr gesellig zu sein, aber merkwürdiger Weise kümmert sie sich um keine anderen Gesetze als nur solche, die den Menschen welche ein Glaschen Bier lieben, das Leben verbittern.

Von Fort Omaha werden jetzt eine Anzahl Luftballons in die Höhe geschickt mit Instrumenten für Wetterbeobachtungen.

Das Nebraska "Echo" schreibt: "Nach allen Lobhudeleien unseres Polizeichefs und Bürgermeisters über die Folgen eines trockenen Lincoln bezüglich der Verbrechen, Diebstähle u. d. g. in derselben zu rechnen, ist es jetzt wahrlich unverständlich, daß Diebstähle und andere Verbrechen in unserer moralischen Stadt auf der Tagesordnung stehen."

In Fairbury soll in Kürze nochmals eine Wahl abgehalten werden über die Ausgabe von \$115,000 Bonds für Ankauf der Wasserwerke oder Anlage solcher. Letzte Woche fand eine Wahl darüber statt, doch ging die Proposition mit drei Stimmen verloren.

Der Ingenieur William S. Matthews an den städtischen Wasserwerken und elektrischen Lichtanlage in Tecumseh verunglückte am Sonntag, indem er schrecklich verbrüht wurde.

Zu Superior wurde ein Verein in's Leben gerufen, um den in letzter Zeit so häufig vorkommenden Diebstählen entgegen zu arbeiten.

In York beging der 62 Jahre alte Frank V. Dagg Selbstmord, indem er sich in seiner Office erhängte.

Zu Denton wurde in die Dr. Groß Apotheke, worin sich auch ein Uhrmacher und Juweliergeschäft befindet, eingebrochen und eine Quantität Waaren, wie goldene Uhren und Ketten, Broschen, andere Schmuckgegenstände, Kuffeln u. d. g. gestohlen.

Gouverneur Schallenberger verfuhr durch das Staatsdepartement in Washington von Canada die Auslieferung eines gewissen Thomas J. Shireman zu erlangen, der zu Calgary, Can., im Gefängnis sitzt.

Telephon Monopol.

Die Art das Dienstes womit der Farmer zufrieden sein muß wenn er Abnehmer der Nebraska Tel. Co. ist.

In allen Fällen, wo die alte Company die Majorität der Abnehmer in einer gewissen Gegend hat, haben sie die Farmer gequält, ihre Telephonrente zu bezahlen ohne ihnen dagegen den Dienst zu geben wofür sie bezahlen.

In vielen Fällen hier in unserer eigenen Nachbarschaft nicht mit der lokalen Independent Co. zu konkurrieren hatten, zwanzen sie die Farmer, erhöhte Rente zu bezahlen, machten sie ihre eigenen Pflichten tauglichen von 12 bis 18 Abnehmern an eine Linie, wo sie wußten daß sie keinen Dienst dadurch geben konnten und die Farmer mußten gerade so gut bezahlen. Beschloß ihnen sie dies? War es, weil sie den Dienst nicht leisten konnten für den kleinen Betrag Rente, oder war es nur weil sie das Geld für sich ganz allein hatten? Es war das letztere, dann z. B. die Independent Gesellschaft hat seit Anfang 7 Prozent auf ihr Kapital in jedem Jahr bezahlt bei der Rate von \$1.50 per Monat für Rendenz- oder Farm-Telephone und \$2.50 für Geschäft-Telephone und wenn die das thun können, weshalb solltet ihr der Bell Gesellschaft mehr bezahlen für nicht so guten Dienst. Sie geben nicht, wie jeder Farmer weiß, so guten Dienst als die Independent Gesellschaft. Sie lassen eure Linie außer Ordnung für von 3 oder 4 Tagen bis zu 5 oder 6 Wochen lang; das Geld welches sie für Arbeitslohn bezahlen - Alten um die Linien zu reparieren und - A guter Ordnung zu halten, wird alles in Dividenden an die großen Kapitalisten im Duen bezahlt. Das Geld welches für Independent Telephonendienst bezahlt wird bleibt hier zu Hause, weil die Aktien sämtlich von heimischen Leuten gehalten werden. Sie sind darin interessiert daß ihr guten Dienst erhaltet und sind zufrieden mit einem mäßigen Ertrag von Zinsen auf ihr angelegtes Geld. Sie thun nicht so viele Abkommen an ihre Linien, weil sie wissen daß sie dann keinen Dienst geben können wie er nötig ist.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, die ihr immer gekauft habt.

Die Roosevelt Familie ist jetzt also in Berlin und amüsiert sich.

Wenn Spitzbuben sich entzweien, dann erfährt der eheliche Mann manchmal die Wahrheit.

Von LaCrosse, Wis., wird gemeldet, daß John Gumb, der Gründer der großen Gumb's Brauerei, im Alter von 80 Jahren gestorben ist.

Conanachman Norris leidet seit einiger Zeit an Lumbago und hat er vor einigen Tagen Washington verlassen, um sich nach einem Sanatorium zu begeben und sich auszurufen.

In St. Joseph beging Cora Thomas, die Frau eines Brauereiarbeiters, Selbstmord, indem sie Carboljäure nahm. Sie beging die That weil ihr Mann sie nicht mitnahm zu einem Baseballspiel.

In Japan sind sie uns in der Einsicht der Ehescheidung doch über dort ist: nämlich die Widerbeziehung, wenn die Brautleute an verschiedenen Orten wohnen, genügt es, wenn jeder Theil mit dem Willen des andern zu einem Beamten geht und sich mit befaßtem Konterfei tranen läßt.

Nichter Smith McPherson vom Bundesgericht hat die Beschwerde der Müller gegen die Regierung, in Beschlagnahme von gebleichtem Mehl abgewiesen und so können also nach wie vor die Bundesbeamten den Handel von gebleichtem Mehl verhindern.

Das Obergericht von Oklahoma hat vor einigen Tagen den Staatssekretär angewiesen, die von den "Sons of Washington" eingereichte Petition entgegenzunehmen und einzureichen. Derselbe ist unterzeichnet von 59,000 Personen und behauptet daß wieder Saloons in Oklahoma eingeführt werden sollen, sowie Hochzinsen und Local Option.

Frau Everett Parker von Dubuque, die im Alter von 13 Jahren heiratete und jetzt 29 Jahre alt ist, wurde Großmutter, indem ihre 15-jährige Tochter, Frau Charles Lane in Indianapolis, einem Jungen das Leben schenkte. Frau Parker's Mutter und Großmutter leben noch; letztere ist 90, die Mutter aber nur 46 Jahre alt. So sind in derselben Familie 5 Generationen vertreten. Frau Parker sieht noch nicht einmal wie eine Neunundzwanzigjährige aus und hat noch hart mädchennahe Manieren, so daß sie auf der Bühne schwerlich eine Großmutter spielen könnte. Dabei ist sie ein Bild blühender Gesundheit.

Was ein Arbeiter erzählt. "Ehe ich den Alpenfräuter gebrauchte, war ich fast unfähig zur Arbeit." schreibt Dr. Jacob Benton, 1320 Helena Ave., Helena, Mont. "Aerzte konnten nicht helfen. Sobald ich von der Arbeit nach Hause kam, mußte ich mich hinlegen weil ich vollständig erschöpft war, jetzt aber seit ich den Alpenfräuter gebrauchte, kann ich ununterbrochen arbeiten und fühle mich dabei wohl." So redet man über dieses alte, geübene Kräuter-Heilmittel, Korni's Alpenfräuter. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern direkt an die Leute durch die Eigentümer, Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Eine Vorrichtung am Thürlschloß die ihr jedesmal 5 Dollars einbringt wenn ihr Mann nach 1/2 11 Uhr nach Hause kommt, hat ein Frau erfunden von einem Schloffer machen und an der Thür anbringen lassen. Sie hat einen Knopf zu drehen und der Niegel des Schloßes läßt sich durch den Schlüssel nicht zurückziehen ehe ein \$5 Goldstück in die dafür bestimmte Öffnung gesteckt wird. Der Automat arbeitet nur mit einem solchen. Wenn der Herr Ehemann also über die Zeit ausbleibt, muß er schon ein \$5 Goldstück haben, sonst kann er nicht aufschließen und die liebe Gattin heimt den Mann ein. Sie stellt pünktlich um 1/2 11 Uhr das automatische Schloß wenn ihr Mann aus ist und ist ungetrübter Erfolg auf ihre Idee.

Präsident Taft hat an Roosevelt telegraphisch, als Spezial-Gesandter für die Ver. Staaten bei dem Begräbnis von König Eduard am 20. Mai zu fungieren.

Die Erdbeben im Central-Amerika dauern fort. Verluste an Menschenleben in Costa Rica belaufen sich letzten Nachrichten zufolge auf über 1500.

Wierzehn Millionen Dollars sollen die Befestigungen des Panamakanals kosten. Nach den Erfahrungen, die man mit den Kosten des Kanals selbst gemacht hat, wird es wohl auch hier heißen müssen: vierzehn Millionen lagen sie, achtundzwanzig Millionen meinen sie, zweieinundzwanzig wird's kosten!

In Milwaukee ist ganz plötzlich Georg Brander gestorben. Derselbe ist Herausgeber einer Anzahl Zeitungen gewesen und mehrerer Millionär. Er war im 71sten Jahre und noch bisher in guter Gesundheit gewesen. Vor kurzer Zeit noch war er in Nebraska, um nach dem Geschäft der "Lincoln Free Presse" zu sehen, das hauptsächlich ihm gehört.

Erbanliche Enthüllungen.

Vor dem Nahrungsmittelaußschuß des Kongresses bezeugte der Chef der Torche Canning Company von Baltimore, daß sich Auster in Büchsen zehn Jahre lang hielten. Diese Erklärung wird den Absatz solcher Schathiere gewaltig heben, ebenj wie die Aussage desselben Herrn betreffs der Tomatoes. Er sagte zunächst, ein Büchse Tomatoes, in welchen mehr Wasser sei als gewöhnlich, werde als "seconds" geführt. Aber wird dies auf den Büchsen angebracht? wurde er gefragt. "Keineswegs," war die Antwort. "Aber wie weiß das Publikum denn, daß es "seconds" bekommt?" war die nächste Frage. "Es weiß es eben nicht," war die Antwort des Konferenzfabrikanten.

Macht der Einbildung. Was die Einbildung alles thut, hat dieser Tage ein Vorfall in Vaterlon gezeigt. Eine lebensmüde Frau, die sich vergiftet wollte, erhielt von dem Apotheker, dessen Verdacht durch ihr verlorätes Wesen erregt war, anstatt des verlangten Arsenik ein harmloses Pulver. Sie verschluckte es und - nißte sofort die furchtbaren Schmerzen. Ihr Zustand veränderte sich schnell, und man brachte sie ins Hospital, wo der Leid des Apothekers sich heraustellte. Die Aerzte glaubten, daß die Frau trotzdem gestorben wäre, hätte man ihr nicht den Thatbestand mitgeteilt. Der Vorfall bildet einen Beleg für die geheimnißvolle Macht des Geistes über den Körper. Es beweist, daß viele unserer Leiden lediglich auf der Einbildung beruhen, und trägt dazu bei, daß viele Patienten, die besser werden wollen, auch ihre Leiden niederkämpfen.

In nächster Zeit wird der vielen bekannte Dr. W. T. Krause über Land fahren und viele Gegenden des Staates besuchen, wobei er auch Abnehmer für den "Anzeiger & Herald" gewinnen wird, wozu er von uns bevollmächtigt ist, sowie auch dafür, Gelder einzufassiren. Anzeiger-Herald Pub. Co.

Diese Zeitung nebst Beilage nach Deutschland versandt kostet mit Porto \$3.00 pro Jah. Ihr macht Euren Freunden in der alten Heimat eine große Freude mit der Zusendung!

Legthim hatte unser Freund Hans Ewoldt, welcher südlich der Stadt wohnt, als er hier war um seine Geschäfte zu besorgen, einen Unfall, der leicht hätte schlimmer für ihn werden können. Als er an der zweiten Straße in der Nähe der City Hall fuhr, scheuten seine Pferde und ritten davon. Dr. Ewoldt flog auf das Straßenpflaster und der Wagenkasten auf ihn. Einige Frauen die das Unglück sahen, eilten herbei und befreiten ihn aus seiner schlimmen Lage. Er kam glücklicher Weise mit einigen Schrammen davon. Das Gespann wurde eingefangen und so wurde kein großer Schaden angerichtet.

Weltuntergang!

Es klingt verdächtiges Gehör Durch alle Breitengrade, Die Welt so groß, die Welt so schön Soll untergeh'n, wie Schade, Sie ist, so sagt man, alt genug, Drum kommt jetzt der Zusammenbruch Der ängstigt die Gemüther!

Zertrümmert wird durch Kollision, Was uns so lieb und teuer, Die ersten Zeichen sieht man schon, Der Netna speit schon Feuer. Wer weiß, was nun noch vor sich geht,

Und wie man schreibt, soll ein Stomet Die Welt bereits umschweifen Er wird sie schließlich streifen!

Es blinz ja schon aus weiter Fern' Sold's Univerfum - Wandrer, Vielleicht ist es der Halley - Stern Vielleicht ist's erst ein andrer. Das wird ein Jah: voll Ehr: t: a: 5: a: is,

Dem die Kometen umschweifen aus, Ausschweiften ist gefährlich! Und um're Angst erklärlich!

Nun rüstet sich das Menschentind, Das kleine wie das große, Man weiß nicht wie die Folgen sind

Bei dem Zusammenstoße. Am meisten schützt man sich vor Weh

Steigt man ein wenig in die Höh', Drum soll man voll Vertrauen Sich Flugmaschinen bauen!

Und wer sich aus Beisehrtheit Hat niemals hochverfliegen, Der mache sich jetzt flugbereit, Der lerne schleunigst fliegen! Und wenn auf die Sekunde prompt

Mit seinem Schweiß der Halley kommt, Dann fliegt er in die Ferne Zu einem anderen Sterne!

Man soll nicht ängstlich um sich iduam, Sich nicht das Hirn zermartern, Man soll nur Aeroplane bau'n Und Zepeline kartern.

Dann wird man, "hoch" nicht unter gehn Und mag es untern trachen, Man rettet sich nebst Tadeln!

Was ebened die Arche war Für Vater Noah's Leute, Das ist das Luftschiff offenbar! Allerbarm der Welt von heute; Man hört von Fern den großen Strach

Und läßt dertelbe wieder nach, Und ging die Welt nicht unter, Dann steigt man wieder runter!

Doch trübe nun das Schlimmste ein: Die Welt muß unterliegen, Dann könnte es wohl möglich sein, Daß wir zur Venus fliegen, Drum nehmt Euch auf jeden Fall Zur Luftschiff Euch wade all,

Weil man ja dort auch leben muß, Dies rät Euch Otto Hundfuß.

Zur besonderen Beachtung!

Es kommt oft vor, daß Abnehmer die \$1.75 für die Zeitung im Voraus bezahlen, auch noch unsere Prämien zu haben wünschen. Dies geht nicht. Prämie geben wir u r wenn \$2.00 im Voraus bezahlt werden, nicht anders. Die Vergütung der 25 Cts. haben wir nur solchen gemacht, welche keine Prämie zu haben wünschen. Bitte dies zu beachten. Achtungsvoll Anzeiger-Herald Pub. Co.

Notiz für Farmer. Unsere Büdler sind jetzt offen für Kontrakte für Süßformbau in kommenden Saison. Offices in der Fabrik und in Buchheit's Apotheke. Grand Island Canning Co. (11ftba)

Markt-Bericht. Weizen... 35, Corn... 47, Hafer... 40, Kartoffeln... 10.00, etc. Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA